

„Vergesst mir die kleinen Leute nicht“

VdK-Landesgeschäftsführer bei Kreisverbandstag in Aldersbach – Willi Wagenpfeil bleibt VdK-Chef

Von Gisela Stadler

Aldersbach. Mit 16 Ortsvereinen ist der VdK-Kreisverband Vilshofen bayernweit der drittstärkste Verband und mit über 6300 Mitgliedern ein wichtiger Vertreter und Ansprechpartner für Menschen, die keine Lobby haben. Zum Kreisverbandstag mit Neuwahlen sind 40 Ortsverbandsvertreter nach Aldersbach gekommen.

In einer Schweigeminute gedachte die Versammlung den in den letzten Jahren verstorbenen Mitgliedern, darunter dem langjährigen Vorsitzenden des Ortsverbandes Aldersbach, Gerhard Welack, und Max Kloiber vom Ortsverband Garham.

Aldersbachs Bürgermeister Harald Mayrhofer zollte dem VdK für seine Arbeit höchste Anerkennung. Mit dem Landkreiswappen überraschte Vize-Landrätin Cornelia Wasner-Sommer. Es werde künftig die VdK-Büro Räume zieren, wie Kreisvorsitzender Willi Wagenpfeil spontan erklärte. „Durch Sie kommt die Hilfe genau dort an, wo sie gebraucht wird“, bedankte sich Cornelia Wasner-Sommer bei den Geschäftsstellenmitarbeitern, die Ansprechpartner und Fürsprecher seien.

Der Kreisvorsitzende fasste die aktuellen Schwerpunkte zusammen: Der VdK werde weiterhin ohne Unterlass für die Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden, in Arztpraxen und an Bahnhöfen kämpfen, auch die Pflege und Aufrechterhaltung der Gedenkstätte in Hofkirchen-Leithen seien ihm wichtig: „Über 2700 Tote sind dort begraben“, sagte Willi Wagenpfeil. Dank einer zweijährigen Projektarbeit des Wilhelm-Diess-Gymnasiums (der VA berichtete) hätten viele dieser Verstorbenen Namen und eine Geschichte bekommen. Die sich aus den Recherchen



Gruppenfoto mit allen Gewählten, Geschäftsstellen-Mitarbeiter und Ehrengästen, darunter Vize-Landrätin Cornelia Wasner-Sommer (3.v.l.), Aldersbachs Bürgermeister Harald Mayrhofer (6.v.l.) und Hans Halser (14.v.l.), früherer Bürgermeister von Ortenburg, sowie Landesgeschäftsführer Michael Pausder (12.v.r.) und Kreisvorsitzender Willi Wagenpfeil (r.). – Fotos: Stadler

ergebende Ausstellung werde voraussichtlich im Frühjahr 2025 zu sehen sein. Ein weiteres Thema war die räumlich an ihre Grenzen stoßende Geschäftsstelle. Sie ziehe im Herbst 2025 in neue Räume im VR-Bank-Quartier in der Aidenbacher Straße.

Mit dem Hinweis auf sein Alter – er ist 70 Jahre alt – und die Belastbarkeit kündigte Willi Wagenpfeil an, spätestens bei der Wahl in vier Jahren nicht mehr für den Kreisvorsitz zur Verfügung zu stehen. Er werde dann nur noch auf Platz 12 kandidieren, um sich auch dann noch konstruktiv einbringen zu können. Diese Entscheidung quittierte die Versammlung mit herzlichem Applaus.

Informativ war der Geschäftsbericht von Kreisgeschäftsführerin Andrea Knott – ihr erster Auftritt und Wiedereinstieg nach der Elternzeit. Sie gab aktuelle Zahlen bekannt: Ende Oktober hatte der Kreisverband 6175 Mitglieder, im Vergleich zu 2019 eine Steigerung um 762 Mitglieder. Trotz Erhöhung der Beiträge konnte weiterhin ein Mitgliederzuwachs erzielt werden. Zwischen Januar 2020 und Oktober 2024 wurden 20 585 Beratungen durchgeführt und 3550 Anträge verschiedenster Art



Danke: Willi Wagenpfeil (r.) mit den scheidenden Beisitzern Ignaz Leonhard (Rathsmannsdorf) und Kurt Gerstl (Vilshofen) sowie – nicht auf dem Foto – Manfred Fuchs (Kirchberg v.W.) und Godehard Meier (Hofkirchen).

gestellt. Es wurden auch wieder Widersprüche, Klagen und Berufungen vor dem Sozial- und Landessozialgericht eingelegt. „Sie waren großteils erfolgreich“, berichtete Andrea Knott. Durch die Tätigkeit der Geschäftsstelle habe der VdK einen Nachzahlungsbeitrag von 3,187 Millionen Euro an die Mitglieder innerhalb der genannten vier Jahre erwirkt.

Auch gesellschaftliche Veranstaltungen hat der Verband organisiert, zuletzt einen Theaterbesuch im neuen Bürgerhaus Aidenbach. Die Kreisgeschäftsführerin berichtete weiterhin von der Teilnahme an einer VdK-Großveranstaltung in Nürnberg. Abschlie-

ßend galt ihr Dank dem Vorsitzenden Willi Wagenpfeil sowie dem Bezirksgeschäftsführer Franz Hermann und allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle.

Mit der Bildung eines Wahlausschusses (Franz Hermann, Andrea Knott und Julia Rehm) ging es zum wichtigsten Punkt des Tages, der Wahl der Kreisvorstandschafft.

Neuer (und alter) Kreisvorsitzender ist und bleibt Willi Wagenpfeil; stv. Kreisvorsitzende sind Hans Stetter, Hans Halser und Silvia Ragaller. Schriftführerin wird Annemone Köhler, Kassier Bernhard Strauß, Vertreterin der Frauen ist Rosina Volkmer, Vertreter der jüngeren Generation ist und

bleibt Alfred Grill ebenso wie im Posten des Kreisrevisor. Beisitzer sind künftig Johann Kopfinger (OV Aidenbach), Ilse Haseder (Ortenburg) und Josef Köberl (Vilshofen). Weitere Stellvertreter sind Angela Stetter, Simon Berger, Nadja Steinbeißer, Regina Seitz, Regina Reitinger, Annemarie Hillmann, Andreas Weinberger, Susanne Pfisterer und als Nummer 12 Willi Wagenpfeil. Delegierte zur nächsten Kreisverbandssitzung 2027 sind Franz Hermann, Hans Halser, Angela Stetter und Annemone Köhler. Alle Wahlen fielen einstimmig aus und die Neugewählten nahmen die neuen Aufgaben gerne an.

Landesgeschäftsführer Michael Pausder bezeichnete die „Powerfrau an der Spitze“, Verena Bentele, als Zugpferd. Mit ihr und dem VdK würden die Menschen Engagement und Tatendrang im Sinne all derer verbinden, denen es nicht so gut geht. Im Oktober 2023 habe der VdK Bayern erstmals die beeindruckende Mitgliederzahl von 800 000 erreicht, bereits ein Jahr später seien es 833 000 Mitglieder. Dies verdanke man auch dem Engagement in den Ortsverbänden. Michael Pausder informierte über 120 Millionen Euro, die der VdK 2023 an Nachzahlun-

gen für seine Mitglieder erstritten hat, von den permanenten Anstrengungen, älteren Menschen hilfreich zur Seite zu stehen, dem steten Bemühen, Alleinstehende nicht in die Altersvereinsamung abdriften zu lassen. Was dem Landesgeschäftsführer wichtig war, zu versichern: „AfD-Mitglieder dürfen im VdK keine Tätigkeit ausüben.“

Die Altersarmut hat der Verband, so der Landesgeschäftsführer, seit Jahrzehnten auf seiner Agenda. „Gerade die dramatischen Preisentwicklungen der jüngsten Zeit führen immer wieder dazu, dass Rentner häufig dringend finanzielle Unterstützung benötigen. Der VdK bleibt die Interessenvertretung der kleinen Leute“, machte er klar. Seine Ausführungen beendete Michael Pausder mit einem Spruch, der zwar vom ehemaligen Ministerpräsidenten Horst Seehofer stammt, aber auch gerne bei der Fastenpredigt von Maxi Schaffroth zitiert wird: „Vergesst mir die kleinen Leute nicht!“

Silvia Ragaller brachte abschließend die ungerechte Verteilung der Mitgliedsbeiträge an die Ortsvereine zur Sprache.